

Gemeinsam wandern, kochen und spielen

Kirchengemeinde Sterzhausen-Caldern bringt Menschen verschiedener Nationalitäten zusammen

Was wünschen sich Menschen eigentlich von und in ihrer Kirchengemeinde? Welche Angebote könnten entstehen, die vor Ort wirklich gebraucht werden? Diese Frage hat die Kirchengemeinde Sterzhausen-Caldern Ende März in einer Projektwerkstatt gestellt und zur Beteiligung aufgerufen. Dabei wurden nicht nur jede Menge Ideen gesammelt, sondern einige davon bereits in die Tat umgesetzt: Es haben sich Gruppen unter anderem zum Wandern, Spielen und Kochen gegründet. Und alle freuen sich über Teilnehmende.

„Kyima Ekmeği – das hat meine Oma früher immer gemacht, und der Geruch erinnert mich an zu Hause“, sagt Maryna Karanikola. Zusammen mit ihrem Mann bereitet sie das traditionelle gagaussische Gebäck zu, und plötzlich ist die Küche im Gemeindehaus Sterzhausen nicht mehr die Küche im Gemeindezentrum Sterzhausen, sondern die Küche der Großmutter in der Ukraine.

„Aktion Mensch“ und EKKW unterstützen Treffpunkte

Zusammen mit anderen Menschen aus Deutschland, der Türkei und der kurdischen Community waren die beiden beim ersten Treffen der „Internationalen Küche für alle“ im Mai dabei. „Wir freuen uns sehr, dass in der Gemeinde so viele tolle Ideen aufgekommen sind und sich auch Menschen finden, die für die Umsetzung Verantwortung übernehmen“, sagt Pfarrer Dr. Jonathan Schwarz. Zusammen mit seiner Frau Birte ist er seit dem vergangenen Jahr für die Kirchengemeinde zuständig. Und damit auch für ein Förderprogramm namens „Dritte Orte – Treffpunkt für alle“. Das läuft schon seit mehreren Jahren, unterstützt unter anderem von der „Aktion Mensch“ und dem Innovationsfonds der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW).

Nun sollen neue „Dritte Orte“ entstehen, wie eben zum Beispiel die „Internationale Küche für alle“. Beim ersten Treffen im Mai war auch Eylem Yeşilmen dabei und hat ein Gericht aus ihrer Heimat, der Türkei, mitgebracht: Saç Tava.

Die Fleischpfanne ist nach dem Geschirr benannt, in dem sie traditionell zubereitet wird. Auch für Eylem und die anderen Teilnehmenden hat das Kochen viel mit Erinnerungen und ihrer Kultur zu tun. „Essen verbindet die Familie“, sagen sie. Und: „Gerichte werden oft bei Besuchen oder Familienzusammenkünften gekocht.“ Auch die Kinder helfen bei der Zubereitung.

Natürlich werden auch Tipps von Mama oder Oma geteilt. Dass der Teig Ruhe braucht. Oder welches Gewürz unverzichtbar ist.

Das Treffen im Gemeindehaus ist aber sehr viel mehr als nur ein Kochkurs – es ist gelebte Völkerverständigung, sagt Mehmet Kirok, der die Projekte der evangelischen Kirchengemeinde Sterzhausen-Caldern mit begleitet.

Beim Eltern-Kind-Kochen voneinander lernen

Menschen aus verschiedenen Nationen sollen sich und ihre Nachbarn kennenlernen. Das gemeinsame Kochen und Essen verbindet über Sprachbarrieren hinweg und schafft Verbindung. Wer mit dabei sein möchte, hat am 9. September um 16 Uhr wieder Gelegenheit.

Eine weitere Gruppe, die aus der Projektwerkstatt der Kirchengemeinde heraus entstanden ist, ist das „Eltern-Kind-Kochen“. Im Juni fand ein erstes Treffen statt, bei dem Erwachsene und Kinder gemeinsam in der Küche standen und miteinander und voneinander lernen konnten. Einladungen sollen künftig auch an die Kitas gehen, um noch mehr Famili-

en zusammenzubringen. Das nächste Treffen ist für den 5. September um 16 Uhr geplant. Jeden dritten Freitag im Monat trifft sich die Gruppe „Sport und Spiel für alle“ an der Boulebahn in Caldern. Aktuell ist ein Flyer in Arbeit, der auch die Möglichkeit von Mitfahrgelegenheiten bietet. Wer möchte, kann sich bereits jetzt an Mehmet Kirok wenden.

Gemeinsam mit Renate Hose hat er bereits im Mai auch einen ersten „Spaziergang für alle“ organisiert. Die nächste Möglichkeit gibt es am Sonntag, den 23. August. Um 12 Uhr startet der gemeinsame Weg am Dorfgemeinschaftshaus in Caldern und führt zum Tauffest der Kirchengemeinde in Kernbach an der Lahn, das an diesem Tag stattfindet. Künftig sollen auch Spaziergänge konzipiert werden, an denen bewegungseingeschränkte Personen teilnehmen können.

Internationale Kunstaussstellung geplant

Ein weiterer Plan ist eine „Kunstaussstellung für alle“, die im Oktober in der Kirche Sterzhausen stattfinden soll. Außerdem plant die Kirchengemeinde, mehrere „Bänke für alle“ anzuschaffen.

Die sollen künftig Treffpunkte im öffentlichen Raum sein und dabei die Arbeit zeigen, die in der Schreinerei der Lahnwerkstätten geleistet wird. Mitarbeiter Patrick Schneider hatte die Idee, die Bänke, die von Menschen mit geistigen Behinderungen produziert werden, so der Öffentlichkeit zu präsentieren und auch zum Verkauf anzubieten. Beim Kirchenflohmärkt am 26. September gibt es dazu schon mal Gelegenheit.

Wer Interesse daran hat, sich bei den bereits angelaufenen Projekten zu beteiligen, kann sich an Mehmet Kirok wenden (Mailadresse: zekicom@hotmail.de). Und natürlich sind auch bei der nächsten Projektwerkstatt Interessierte mit weiteren Ideen willkommen. Diese findet am Donnerstag, 3. September, um 18 Uhr im Gemeindezentrum Sterzhausen statt.

Quelle: Oberhessische Presse vom 11.07.2026

Störfeuer gegen Integration kommt nicht aus der Bevölkerung, es kommt aus der Politik

Seit Jahren leisten Mehmet Kirok, die politische Gemeinde Lahntal und die Kirchengemeinde Caldern-Sterzhausen vorbildliche Integrationsarbeit. Menschen unterschiedlicher Herkunft können zum gegenseitigen Nutzen friedlich zusammenarbeiten, wenn man sie nur lässt. Auch die türkische Kurdin Eylem Yeşilmen wird im Artikel erwähnt. Ihr Sohn Ömer wurde vor kurzem abgeschoben. Hauptschulabschluss, deutsches Sprachdiplom und Berufsausbildungsvertrag haben ihm nichts genützt. Zwei weitere Söhne sind ebenfalls von Abschiebung bedroht. Sie wollen und könnten einen Beitrag zur Sicherung unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts liefern, dürfen aber nicht. Störfeuer gegen Integration kommt nicht aus der Bevölkerung, es kommt aus der Politik.

